

# Genossenschafts- entwicklung in Brasilien

Seit 15 Jahren fördert der DGRV die Entwicklung genossenschaftlicher Strukturen in Brasilien. Diese Aktivitäten wurden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Die brasilianischen Spar- und Kreditgenossenschaften (SKG) haben sich seither erfolgreich entwickelt, auch wenn ihr Marktanteil bisher nur ca. 2 Prozent ausmacht.

Das Genossenschaftswesen in Brasilien hat sich stark an europäischen Vorbildern, insbesondere auch am deutschen System, orientiert. Ende des 19. Jahrhunderts kamen deutsche Einwanderer nach Brasilien und setzten sich dafür ein, Enteignungen von Ländereien und Produktionsmitteln zu beenden und den Weg zu einer egalitären Gesellschaft zu ebnen. Sie gründeten die ersten Gewerkschaften, Handwerksvereine und Konsumgesellschaften.

Der Staat reagierte auf diese Aktivitäten mit rigider Kontrolle und Repression. Dadurch verlor auch das Genossenschaftswesen zu Beginn des 20. Jahrhunderts an Einfluss. Während der Militärdiktatur wurden die Genossenschaften allgemein und die deutsche Minderheit im Besonderen unterdrückt. Hauptsächlich in Südbrasilien überlebten die genossenschaftlichen Strukturen aber, wenn auch häufig auf niedrigem Niveau.

## Aufbau einer genossenschaftlichen Zentralkasse

Zu Beginn der Projektarbeit des DGRV in Brasilien wurde im Bundesstaat Mato Grosso der Aufbau einer genossenschaftlichen Zentralkasse des SICREDI-Systems (Sistema de Crédito Cooperativo) unterstützt. Heute nimmt

SICREDI eine Schlüsselrolle im Finanzsystem des brasilianischen Südens insbesondere für die Agrarfinanzierung ein. In der zweiten Phase des Projekts (1999–2003) wurde intensiv mit der Zentralbank (BACEN) im Bereich Normen und Aufsicht zusammengearbeitet. Während zu Beginn des Projekts rund 1.000 SKG existierten, die nur auf dem Papier von der Zentralbank kontrolliert wurden, stand nach wenigen Jahren der Beratungstätigkeit durch das DGRV-Projekt ein beispielhaftes Normenwerk für Kreditgenossenschaften, ihre Zentralen sowie Genossenschaftsbanken zur Verfügung.

Auf diesem Normenwerk basiert die heute bestehende lückenlose Aufsicht aller SKG durch die Zentralbank, welche sich zum überwiegenden Teil auf die fast 40 Genossenschaftszentralen stützt. Parallel zur Einführung der Aufsicht lief in den Genossenschaften ein Professionalisierungsprozess ab, in dessen Verlauf sich die SKG von amateurhaft gesteuerten Institutionen zu betriebswirtschaftlich effizienten und mitgliederorientierten Finanzintermediären wandelten.

Während dieses Prozesses blieben die SKG im Norden und Nordosten (NNO) des Landes in ihrer Entwicklung deutlich hinter der im Süden zurück. In dieser Region haben nur sehr wenige Menschen Zugang zu Bankdienstleistungen. In der dritten Phase des DGRV-Engagements in Brasilien wurde daher im Jahr 2004 das Büro von Brasilia nach Recife (Landeshauptstadt von Pernambuco im Nordosten Brasiliens) verlegt. Ausgewählte und für die regionale Entwicklung wichtige SKG wurden vom Projekt erfolgreich beraten; so war die erste SKG mit offener Mitgliedschaft im

Nordosten ein wichtiges Ergebnis der DGRV-Projektarbeit.

Mit dem Dachverband aller brasilianischen Genossenschaften, der OCB, wurde in der Region NNO ein Ausbildungsprogramm unter anderem zu den Themen Kreditgeschäft, Mikrokredit und strategische Planung entwickelt und in insgesamt sieben Bundesstaaten initiiert. Vom Büro des DGRV in São Paulo wurden weitere Aktivitäten in den Bereichen Einlagensicherung, Corporate Governance (Zentralbank-Projekt), Rechnungslegungsgrundsätze IFRS (mit OCB) oder Abschlussprüfung (mit dem neuen Prüfungsdachverband CNAC São Paulo) gesteuert.

Das Engagement in Brasilien ist auch in die überregionalen Aktivitäten des DGRV in Lateinamerika eingebunden, z. B. durch die Fachseminare mit der lateinamerikanischen Notenbankvereinigung CEMLA.

## Mikrokredite für Kleinunternehmer

Der DGRV unterstützt aktuell die Zentrale des SICOOB-Systems (Sistema de Cooperativas de Crédito do Brasil) in Brasilia (mit über 600 Mitglieds-SKG) bei der Erarbeitung einer Mikrofinanzstrategie, bei der Produktentwicklung sowie bei der Formulierung der internen organisatorischen und technischen Richtlinien. Recht jung ist die Partnerschaft mit den SICOOB-Zentralen in Salvador und João Pessoa, welche insgesamt 46 SKG im Nordosten repräsentieren. Hier wird seit Anfang 2010 schrittweise das professionelle Mikrofinanzgeschäft eingeführt. Dieses wird mit ausgewählten Pilot-SKG in der Praxis getestet, wobei die gesammelten



Ein Mikrofinanzberater der SICOOB berät einen brasilianischen Kleinunternehmer.

Erfahrungen wieder in die Produkt- und Prozessentwicklungen bei den Zentralbanken und der Zentrale in Brasilia zurückfließen.

Bei der Einführung des Mikrofinanzgeschäfts verfolgt der DGRV im Vergleich zu kommerziellen Mikrobanken oder -organisationen einen integrierten Ansatz: die Kombination von lokal und regional angepasster betriebswirtschaftlicher Fortbildung und Beratung mit entsprechenden bedarfsgerechten Mikrofinanzdienstleistungen, die sowohl in Form von Individualkrediten als auch durch Solidargruppen angeboten werden. Zielgruppe sind vor allem (zumeist informelle) Mikrounternehmer, denen auf diese Weise geholfen werden soll, den Sprung in eine formelle und wirtschaftlich nachhaltige Existenz zu schaffen. Auf diesem Gebiet arbeiten der DGRV und SICOOB eng mit der staatlichen Förderagentur SEBRAE zusammen. Der Mikrofinanz-Ansatz des DGRV richtet sich hauptsächlich auf die Unterstützung des lokalen und regionalen Kleinunternehmertums und grenzt

sich dadurch von kommerziellen Mikrobanken ab, welche zumeist Konsumfinanzierung betreiben und dadurch die in der brasilianischen Bevölkerung schon deutlich ausgeprägte Verschuldungsspirale weiter intensivieren.

Im Rahmen der Projektarbeit mit SICOOB werden die vom DGRV entwickelten Software-Tools, insbesondere das strategische Planungstool „SP“ sowie das Mikrokredit-Tool „Microscore“, eingesetzt. Besonders letztgenanntes Tool bietet durch die Verknüpfung eines standardisierten (aber individuell lokal/regional kalibrierbaren) Kredit-Scorings mit innovativen Technologien (GPS-Mapping, 3G-Datentransfer etc.) die Möglichkeit der Kreditantragsbearbeitung „aus einem Guss“. Somit wird das wirtschaftlich kostendeckende Vordringen in Regionen der suburbanen Peripherie sowie in ländliche Gebiete ermöglicht, die bisher unterversorgt waren.

Die in Brasilien gesammelten Erfahrungen fließen derzeit in die Projektar-

beit im portugiesischsprachigen Mosambik ein. Dieser Austausch wird vom DGRV Brasilien koordiniert.

## Wanderausstellung zur Entwicklungsarbeit

Beispiele der konkreten Projektarbeit in Brasilien sowie anderer weltweiter Projekte, die mit Unterstützung aus der deutschen Genossenschaftsorganisation durchgeführt werden, sind derzeit im Rahmen einer Ausstellung über die internationale Arbeit des DGRV zu sehen. Diese wurde im Oktober 2010 bei der WGZ Bank in Düsseldorf eröffnet und wandert derzeit durch verschiedene Institutionen des genossenschaftlichen Verbunds, um den Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern dieses gemeinsame Engagement zu präsentieren. Weitere Informationen zur Wanderausstellung finden Sie unter:

<http://www.dgrv.de>

Ein Beitrag von  
Nina Hildebrandt und Matthias Knoch